

Deutsch 8a, Woche 7 (04.05.-08.05.2020)

Guten Morgen! Ich hoffe, auch in dieser Woche seid ihr alle gesund!

Hier die Aufgaben:

Ihr arbeitet weiter an den übertragenen Bedeutungen. In dieser Woche geht es um die

Personifizierung.

Genau, das kommt euch bekannt vor. In Gedichten sprachen wir bereits darüber.

Beispiele: „ Der Wind zieht seine Hosen an“ Heinrich Heine

„ Der Nebel“ Wolfgang Bächler:

...Der Nebel rückt näher...

... wird dicker und dicker...

... leckt an den Fenstern...

... frisst alles....

1. Lies in der Muttersprache, S. 202 den Merksatz.
2. In den obigen Gedichtzeilen habe ich die Wörter unterstrichen, die eine Personifizierung darstellen. Die Verben (lecken, fressen) drücken Tätigkeiten von Lebewesen aus. Auch „rückt näher“ und „ wird dicker“ sind Verhaltensweisen von Lebewesen.
3. Notiere jetzt im Hefter die Teilüberschrift:

4.2 Personifizierungen

a) Schreibe den Merksatz der Mu, Seite 202 darunter!

b) **Ergänze:** - Der Dichter nutzt: Verben- Tätigkeiten von Lebewesen

(lecken, fressen)

Adjektive – Eigenschaften

(lieblich, stolz).

- Auch die Personifizierung wird genutzt, damit der Leser sich besser vorstellen kann, was der Dichter ausdrücken möchte.

c) Schreibe die Zeilen aus dem “ Nebel“ darunter, inklusive der Unterstreichungen.

4. Stell dir vor, du bist der Wettersprecher im Fernsehen. Wie würdest du den im „Nebel“ beschriebenen Zustand auf sachliche, nur Fakten darstellende, Art und Weise den Zuschauern in höchstens zwei Sätzen mitteilen?
5. AH, S.76, Nr.3
6. Mu, S.202, Nr.2
7. AH, S.76, Nr.4a
8. Jetzt noch ein kleines Beispiel von Heinrich Heine:
Mu, S, 203 Nr.3a

Viel Erfolg und eventuell bis bald!